



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Jahrespressekonferenz Salzburger Festspiele 2021

**10. Dezember 2020, 10 Uhr
Bühne, Felsenreitschule**

Das Direktorium der Salzburger Festspiele

Helga Rabl-Stadler, Präsidentin

Markus Hinterhäuser, Intendant

Lukas Crepaz, Kaufmännischer Direktor

und

Bettina Hering, *Leitung Schauspiel*

Florian Wiegand, *Leitung Konzert & Medien*



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Die Salzburger Festspiele 2021

168 Aufführungen in 46 Tagen an 17 Spielstätten

**sowie 62 Vorstellungen im Jugendprogramm „jung & jede*r“ von 7 Produktionen
an 30 Spielorten von Mai bis August 2021**

**und 5 Partizipative Projekte mit fast 1000 Kindern und Jugendlichen aus 54
Schulklassen, davon 42 außerhalb der Stadt Salzburg**

sowie Veranstaltungen „Zum Fest“

31 Vorstellungen Oper

DON GIOVANNI

ELEKTRA

II TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO

COSÌ FAN TUTTE

INTOLLERANZA 1960

TOSCA

NEITHER (konzertant)

LA DAMNATION DE FAUST (konzertant)

44 Vorstellungen im Schauspiel

JEDERMANN

RICHARD THE KID & THE KING

DAS BERGWERK ZU FALUN

MARIA STUART

LESUNGEN

SCHAUSPIEL-RECHERCHEN

93 Konzerte

OUVERTURE SPIRITUELLE Pax

WIENER PHILHARMONIKER

ORCHESTER ZU GAST

Himmelwärts – Zeit mit BACH

Still life – Zeit mit FELDMAN

KAMMERKONZERTE

CANTO LIRICO

LIEDERABENDE

SOLISTENKONZERTE

MOZART-MATINEEN MOZARTEUMORCHESTER

KIRCHENKONZERTE

CAMERATA SALZBURG

HERBERT VON KARAJAN YOUNG CONDUCTORS AWARD

YOUNG SINGERS PROJECT

SONDERKONZERTE



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Zum Fest

FEST ZUR FESTSPIELERÖFFNUNG
REDEN ÜBER DAS JAHRHUNDERT
THEATER IM KINO
FESTSPIEL-DIALOGE
PODIUMSGESPRÄCH Kunst & Ethos
MORTIER AWARDS
„DER TRAUM VON EINEM FEENTEMPEL“
Landesausstellung GROSSES WELTTHEATER

„jung & jede*r“ - Das Jugendprogramm der Salzburger Festspiele

**62 Vorstellungen von 7 Produktionen an 30 Spielorten von Mai bis August 2021
und 5 Partizipative Projekte mit fast 1000 Kindern und Jugendlichen aus 54
Schulklassen, davon 42 außerhalb der Stadt Salzburg**

Vom Stern, der nicht leuchten konnte
Gold!
1000 Kraniche
Dickhäuter
Die Zertrennlichen
schräg /strich
Hau drauf!
Jugendabos & drüber!
Schulprogramm
Operncamps
Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor
Young Singers Project · Kühne-Stiftung
Herbert von Karajan Young Conductors Award · Rolex
Sonderkonzerte
Junge Freunde
Siemens > Kinder > Festival



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Vorwort des Direktoriums der Salzburger Festspiele

In den Wochen, in denen wir das Programm der Salzburger Festspiele 2021 zur Veröffentlichung vorbereiteten, hatte die Pandemie die Welt mehr denn je im Griff. Mit umso größerer Dankbarkeit blicken wir deshalb auf den vergangenen Sommer zurück. Dass wir 100 Jahre nach der Gründung der Festspiele ein Zeichen für die Kraft der Kunst setzen und damit den Gründungsgedanken aufs Eindrücklichste wiederbeleben konnten, haben wir als unser größtes Geschenk zum Jubiläum empfunden.

Wer hätte sich noch vor wenigen Monaten vorstellen können, dass in Corona-Zeiten Aufführungen des Gründungsstücks der Salzburger Festspiele, des *Jedermann*, von *Elektra*, *Così fan tutte* oder Beethovens Neunter möglich sein würden? Dass eine Zusammenkunft von Menschen im Namen der Kunst wieder gelingen könnte? Wir haben von Salzburg aus ein starkes Signal in die Welt gesendet. Dass dieses Leuchtfeuer möglich war, verdanken wir unseren wunderbaren Künstlerinnen und Künstlern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unserem Publikum, dem wir für die Begeisterungsfähigkeit, aber auch für die in Pandemiezeiten so wichtige Disziplin danken.

Ein solch starkes Signal wollen wir auch im kommenden Sommer senden. Wir werden wichtige Produktionen in Oper, Theater und Konzert, die wir 2020 nicht zur Aufführung bringen konnten, im kommenden Jahr zeigen und so das Jubiläum bis in den Herbst 2021 verlängern.

Mit unserer *Ouverture spirituelle* im Zeichen von „Pax – Friede“ knüpfen wir an die Gründungsidee der Festspiele als Friedensprojekt im Geist der Kunst an.

Das zentrale Reflexionsfeld in Oper und Schauspiel bilden zwei vollkommen gegensätzliche Wahrnehmungsmöglichkeiten unserer Welt: der radikale Individualismus als Antithese zur humanistischen Idee einer solidarischen Gesellschaft, wie sie Luigi Nono in seinem Werk *Intolleranza 1960* exemplarisch beschwört. Niemand konnte ahnen, welche Bedeutung dieser Konflikt gerade heute haben sollte und wie schmerzlich wir den Verlust des Miteinander empfinden würden.

„Der Kult, die Aufführung war immer schon etwas Gemeinschaft Stiftendes“, sagt die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann. Die Salzburger Festspiele „stützen einen Kult für die Kunst, erneuern das europäische Kulturgedächtnis, schärfen die Reflexion über grundlegende Fragen menschlicher Existenz und stellen dabei das sinnlich-ästhetische Erleben in den Mittelpunkt.“

Herzlich,

Helga Rabl-Stadler, Markus Hinterhäuser, Lukas Crepaz
Direktorium der Salzburger Festspiele



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

DIE OPER

Wolfgang Amadeus Mozart *DON GIOVANNI*

Richard Strauss *ELEKTRA*

Georg Friedrich Händel *IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO*

Wolfgang Amadeus Mozart *COSÌ FAN TUTTE*

Luigi Nono *INTOLLERANZA 1960*

Giacomo Puccini *TOSCA*

Morton Feldman *NEITHER* (konzertant)

Hector Berlioz *LA DAMNATION DE FAUST* (konzertant)

Wolfgang Amadeus Mozart *DON GIOVANNI*

Die Oper *Don Giovanni*, damals in der deutschsprachigen Version als *Don Juan*, war unter dem Dirigat von Richard Strauss 1922 die erste Oper bei den Salzburger Festspielen. Für die Neuproduktion des *Don Giovanni* 2021 zeichnen Romeo Castellucci und Teodor Currentzis verantwortlich.

Vitalität und Zerstörung: In dieser Ambivalenz sieht Regisseur Romeo Castellucci die Faszination des Protagonisten in Wolfgang Amadeus Mozarts Oper *Don Giovanni*. Sich dieser Figur anzunähern, bedeutet für Castellucci sich der Mehrdeutigkeit und Komplexität sowie dem inneren Ungleichgewicht dieser Figur zu stellen. Lorenzo Da Pontes Libretto reduziert Don Giovanni auf den schurkischen Verführer. Mozart aber öffnet Abgründe, Dimensionen des Tragischen und des Anarchischen.

Romeo Castelluccis *Salome* wurde 2019 von der Zeitschrift Opernwelt zur „Aufführung des Jahres“ gewählt. Er wurde damit für die beste Regie sowie das beste Bühnenbild ausgezeichnet. Teodor Currentzis dirigiert sein musicAeterna Orchestra und seinen musicAeterna Choir. Sein Debut bei den Salzburger Festspielen gibt der italienische Bariton Davide Luciano als Don Giovanni. An seiner Seite singen Nadezhda Pavlova als Donna Anna und Federica Lombardi, ehemalige Teilnehmerin des Young Singers Project 2015, als Donna Elvira. Michael Spyres übernimmt die Rolle des Don Ottavio. David Steffens ist Masetto, Mika Kares singt die Rolle des Commendatore. Vito Priante übernimmt den Part des Leporello, Anna Lucia Richter ist als Zerlina zu erleben. Premiere der Neuinszenierung 2021 ist am 26. Juli.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Richard Strauss *ELEKTRA*

Die im Sommer 2020 von Publikum und Kritik gefeierte Inszenierung von Richard Strauss' *Elektra* wird 2021 mit sieben Vorstellungen wiederaufgenommen.

Die Rolle der Elektra übernimmt erneut die 2020 gefeierte litauische Sängerin Aušrine Stundyte. Vida Miknevičiūtė singt die Chrysothemis für vier Vorstellungen und gibt damit ihr Rollendebüt. Asmik Grigorian wird für drei Vorstellungen (18., 23., 28. August) erneut als Chrysothemis zu erleben sein. Tanja Ariane Baumgartner verwandelt sich erneut in Klytämnestra. Christopher Maltman kommt 2021 neu zum Ensemble hinzu und wird als Orest zu erleben sein. Franz Welser-Möst dirigiert die Wiener Philharmoniker und die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor. Premiere ist am 27. Juli in der Felsenreitschule.

Georg Friedrich Händel *IL TRIONFO DEL TEMPO E DEL DISINGANNO*

Georg Friedrich Händel komponierte sein erstes *Oratorium Il trionfo del Tempo e del Disinganno* während einer Italienreise 1707 in Rom. Das Libretto stammte aus der Feder des einflussreichen Kardinals Benedetto Pamphilj. Händel vertonte in diesem Oratorium die Gefühle, Gedanken und das Handeln vier allegorischer Personen: der Schönheit (Bellezza) – gesungen von Mélissa Petit -, das Vergnügen (Piacere) – gesungen von Cecilia Bartoli -, die Enttäuschung (Disinganno) – verkörpert durch Lawrence Zazzo - und die Zeit (Tempo) – gesungen von Charles Workman. Trotz des religiös-allegorischen Konzepts erzählt Pamphilj die Geschichte der Bellezza mit einer psychologischen Wirklichkeitsnähe. *Il trionfo del Tempo e del Disinganno* ist ein berührendes, zutiefst menschliches *Jedermann*-Drama. Die Inszenierung hat am 21. Mai bei den Salzburger Festspielen Pfingsten Premiere und wird wie jede Pfingst-Oper ins Hauptprogramm der Salzburger Festspiele übernommen.

Die Wiederaufnahme von Georg Friedrich Händels Oratorium wird in Szene gesetzt von Robert Carsen. Gianluca Capuano übernimmt die musikalische Leitung, er feierte zuletzt mit der Oper *Alcina* der Pfingstfestspiele 2019 einen großen Erfolg. Es spielt das von Cecilia Bartoli gegründete Orchester Les Musiciens du Prince-Monaco. Premiere ist am 4. August im Haus für Mozart.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Wolfgang Amadeus Mozart *COSÌ FAN TUTTE*

Aus der 2020 inmitten der Pandemie geborenen Idee von Intendant Markus Hinterhäuser und Regisseur Christof Loy, *Così fan tutte* ohne große Bühnenmaschinerie auf die Bühne zu bringen, wurde im vergangenen Sommer ein riesiger Erfolg bei Publikum und Kritik. Regisseur Christof Loy setzt auf eine sehr minimalistische Ästhetik und das habe nicht einmal etwas mit Corona zu tun, das sei einfach seine Sicht auf dieses Werk, sagt er. Dirigentin Joana Mallwitz und er erarbeiten eine gekürzte Fassung der Oper, bei der der Fokus ganz auf den Figuren liegt. Joana Mallwitz dirigiert die Wiener Philharmoniker und die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor. Zum 2020 gefeierten Ensemble gehören: Elsa Dreisig als Fiordiligi, Marianne Crebassa als ihre Schwester Dorabella. Bogdan Volkov singt Ferrando und André Schuen die Rolle des Guglielmo. Lea Desandre und Johannes Martin Kränzle geben Despina und Don Alfonso. Premiere der Wiederaufnahme ist am 6. August im Großen Festspielhaus.

Luigi Nono *INTOLLERANZA 1960*

Intolleranza 1960, Luigi Nonos erstes Musiktheaterwerk entstand im Auftrag des Internationalen Festivals für zeitgenössische Musik der Biennale von Venedig und wurde 1961 im Teatro La Fenice uraufgeführt. Der italienische Komponist wollte eine neue Form des Musiktheaters. Er verwendete neue Kompositionstechniken, elektronische Musik, Tonbandaufzeichnungen und nannte *Intolleranza* nicht „Oper“, sondern „azione scenica“. *Intolleranza 1960* ist ein leidenschaftlicher Appell gegen Rassismus, Intoleranz, Unterdrückung und die Verletzung der Menschenwürde. Der Dirigent Ingo Metzmacher, für den Nonos „Werk und sein Vermächtnis [...] so etwas wie ein Leitstern“ sind, ist der tiefendste Kenner seiner Werke. Unvergessen sind seine Aufführungen des *Prometeo* (1993) und der Oper *Al gran sole – carico d'amore* (2009).

Metzmacher dirigiert in die Felsenreitschule die Wiener Philharmoniker und die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor. Für Regie, Bühne, Choreografie und Video zeichnet Jan Lauwers verantwortlich, der zuletzt 2018 Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* bei den Salzburger Festspielen inszenierte. Er kombiniert Solotänzer seiner Needcompany mit Tänzern und Tänzerinnen von BODHI PROJECT und SEAD – Salzburg Experimental Academy of Dance. In den Hauptrollen singen: Sean Panikkar, Sarah Maria Sun und Anna Maria Chiuri. Die Salzburger Festspiele setzen mit dieser Neuproduktion ihre weltweit einzigartige Auseinandersetzung mit dem Werk Luigi Nonos fort. Premiere ist am 15. August in der Felsenreitschule.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Giacomo Puccini *TOSCA*

Die auf zwei Stunden Musik verdichtete fiktive Handlung von Giacomo Puccinis *Tosca* spielt an drei historischen Orten in Rom: in der Kirche Sant'Andrea della Valle, im Palazzo Farnese und im Castel Sant'Angelo. Mit Flavia Tosca, Mario Cavaradossi und ihrem skrupellosen Gegenspieler Scarpia hat Puccini alle drei Hauptfiguren des Stückes zu ikonenhaften Charakteren der Interpretationskunst gemacht. „Bei *Tosca* geht es um Menschen in Extremsituationen. Es gibt vielleicht keine zweite Oper, die so präzise und knallhart möglichst intensive menschliche Emotionen darstellt, die Protagonisten

einem andauernden Wechselbad der Gefühle aussetzt und damit eine singuläre musikalische Sogwirkung erzielt“, sagt Regisseur Michael Sturminger, der die Oper in Szene setzt. „Die archaische Wucht des Stücks wird – indem wir es in unsere Gegenwart holen – nicht durch eine moderne Alltäglichkeit aufgehoben, sondern mit zeitgenössischen Menschen in einem neuen Licht gesehen, das auf ein bekanntes, klassisches Meisterwerk geworfen wird.“

Marco Armiliato übernimmt die Musikalische Leitung und dirigiert die Wiener Philharmoniker, die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor und den Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor. Anna Netrebko ist in der Rolle der Flavia Tosca zu erleben, Yusif Eyvazov als Mario Cavaradossi und Ludovic Tézier als Barone Scarpia. Zum Ensemble gehören: Krzysztof Bączyk (Cesare Angelotti), Matteo Peirone (Sagrestano), Mikeldi Atxalandabaso (Spoletta) und Rupert Grössinger (Sciarrone). Die Übernahme von den Osterfestspielen Salzburg hat am 21. August im Großen Festspielhaus Premiere.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Morton Feldman *NEITHER* (konzertant)

Morton Feldmans Oper in einem Akt für Sopran und Orchester *Neither* von 1977 auf ein Gedicht von Samuel Beckett wird in Verbindung mit Morton Feldmans *String Quartet and Orchestra* von 1973 in einer konzertanten Aufführung einmalig am 13. August in der Kollegienkirche gespielt. Ilan Volkov, der zuletzt 2018 bei den Salzburger Festspielen zu Gast war, übernimmt die Musikalische Leitung und dirigiert das ORF Radio-Symphonieorchester Wien und das Minguet Quartett. Sarah Aristidou übernimmt die Sopran-Partie und gibt damit ihr Debut bei den Salzburger Festspielen.

Hector Berlioz *LA DAMNATION DE FAUST* (konzertant)

La Damnation de Faust aus dem Jahr 1846 zählt zu den großartigsten und schillerndsten Werken von Hector Berlioz. Das Libretto stammt vom Komponisten und Almiral Gandonnière nach Johann Wolfgang von Goethes *Faust*. Faust erscheint in diesem Stück nicht als Goethes rastloser Erkenntnissucher, sondern als romantisch-melancholische, von Einsamkeit und „ennui“ ergriffene Figur, in deren Leiden und Sehnsüchten Berlioz sich wiederzuerkennen vermochte. Die „légende dramatique“ beschreibt Fausts Weg vom Gefühl der Entfremdung, von seinem Scheitern am Wissen, an gesellschaftlicher Teilnahme, an Gott, der Natur und der Liebe bis zu seinem Ende in der Hölle – ein Weg gelenkt von Méphistophélès, der Faust wie aus den Tiefen seines eigenen Unbewussten entgegentritt.

Berlioz bezeichnete *La Damnation de Faust* zunächst als „opéra de concert“, als „Konzertoper“, und hatte nie eine szenische Umsetzung im Sinn. So wird das Stück bei den Salzburger Festspielen konzertant auf die Bühne des Großen Festspielhauses gebracht.

Alain Altinoglu dirigiert die Wiener Philharmoniker, die Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor und den Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor. Elīna Garanča singt die Partie der Marguerite, Charles Castronovo ist als Faust zu erleben und Ildar Abdrazakov singt den Méphistophélès. Peter Kellner übernimmt die Partie des Brander. Die Aufführung findet am 22. August statt.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

DAS SCHAUSPIEL

Hugo von Hofmannsthal *JEDERMANN*
William Shakespeare *RICHARD THE KID & THE KING*
Hugo von Hofmannsthal *DAS BERGWERK ZU FALUN*
Friedrich Schiller *MARIA STUART*
LESUNGEN
SCHAUSPIEL-RECHERCHEN
THEATER IM KINO

Hugo von Hofmannsthal *JEDERMANN*

Das Gründungsstück der Salzburger Festspiele 1920 ist nicht nur zentraler Bestandteil der DNA der Festspielgeschichte, sondern auch ein einzigartiges Phänomen in der deutschsprachigen Theaterlandschaft. Seit Jahrzehnten auf dem Spielplan spannt sich ein unvergleichlicher Schauspielerkosmos über die Aufführungsserie des *Jedermann*. Mit einem weitgehend neuen Ensemble wird Michael Sturminger und sein Team seine Inszenierung, die 14mal auf dem Spielplan der Salzburger Festspiele 2021 steht und ihre Premiere am 17. Juli feiert, für die Festspiele 2021 neu aufsetzen.

Der fantastisch vielschichtige Lars Eidinger, einer der herausragendsten Künstler seiner Generation, ist der neue Jedermann. Er hat nicht nur Theaterereignisse geschaffen, zum Beispiel mit seinem Hamlet und seinem Richard III an der Berliner Schaubühne, deren Ensemble er seit 20 Jahren angehört, sondern darüber hinaus beeindruckt er mit einer ebenso außergewöhnlichen filmischen Künstlervita. Seine Buhlschaft wird von der Salzburgerin Verena Altenberger verkörpert, die unter anderem im Film *Die beste aller Welten* zu beeindrucken wusste. Die Salzburger Festspiele freuen sich sehr, dass die große Edith Clever den Tod spielt und die unvergleichliche Angela Winkler die Rolle Jedermanns Mutter übernimmt. Beide Schauspielerinnen verbinden unvergessliche Auftritte bei den Salzburger Festspielen, von Peter Steins Inszenierung von *Antonius und Cleopatra* bis Klaus Michael Grübers *Prometheus, gefesselt* mit Bruno Ganz in der Titelrolle. Mavie Hörbiger wandert innerhalb des *Jedermann*-Ensembles und übernimmt nach ihrer fulminanten Gestaltung der Werke die Rolle des Teufels, der somit zum ersten Mal von einer Frau verkörpert wird. Anton Spieker wird sein Salzburg-Debut in der Rolle Jedermanns guter Gesell geben, sowie Jörg Ratjen, der nach seinem Engagement im Ensemble des Burg- und Residenztheaters seit 2013 ein zentraler Spieler am Schauspiel Köln ist, die Rolle Ein armer Nachbar. Der ausgebildete Artist, Balletttänzer und Schauspieler Mirco Kreibich, der lange Jahre Ensemblemitglied im Hamburger Thalia Theater war, übernimmt eine Doppelrolle und wird zuerst als Ein Schuldknecht und später als Mammon dem Jedermann Kontra geben. An seiner Seite übernimmt Anna Rieser, die ebenfalls aus Salzburg stammt und 2019 mit dem Nestroy als



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet wurde, die Rolle Des Schuldnechts Weib. Gustav Peter Wöhler und Tino Hillebrand sind als Dicker und Dünner Vetter zu erleben. Die Werke werden vom gesamten Ensemble verkörpert und sind ein Synonym für die Spuren, die das eigene Tun in der Welt hinterlässt. Kathleen Morgeneyer aus dem Ensemble des Deutschen Theater Berlin, die schon mehrfach in Salzburg gefeiert wurde, unter anderem als Nina in der legendären *Möwe*-Inszenierung von Jürgen Gosch wie auch als Johanna in Schillers *Jungfrau von Orléans*, wird den Glauben spielen. Aus dem Ensemble 013 wird das Ensemble 021, entsprechend der Jahreszahl dieser bevorstehenden Weiterentwicklung des *Jedermann*. Mit einer anderen musikalischen Besetzung wird die Live-Band unter der Leitung von Robert Kainar die vielfach neuen Kompositionen von Wolfgang Mitterer interpretieren.

William Shakespeare *RICHARD THE KID & THE KING*

Mit *Richard III.* betritt eine der komplexesten Figuren der Theaterliteratur die Bühne: kaltblütig, hemmungslos, sadistisch und gleichzeitig hellsichtig, witzig, manipulativ und verführerisch. Er versteht es, die Menschen zu manipulieren und sich selbst zu inszenieren. Zum ersten Mal steht diese charismatische Figur von William Shakespeare bei den Salzburger Festspielen auf der Bühne; des Autors, der im künstlerischen Schaffen von Max Reinhardt auch aufgrund seiner legendären Inszenierung von *Ein Sommernachtstraum* einen unangefochten wichtigen Platz einnimmt. Inszeniert wird *Richard the Kid & the King* von Karin Henkel, die 2017 bei den Salzburger Festspielen einen riesigen Erfolg mit Gerhart Hauptmanns *Rose Bernd* feierte. Karin Henkel macht die Shakespeare'schen Königsdramen *Heinrich VI.* und *Richard III.* zum Ausgangspunkt ihrer Inszenierung. In *Richard the Kid*, dem ersten Teil des Abends, richtet sie den Fokus auf die Kindheit und die Familiengeschichte Richards, die verrohte Zeit vor seiner Machtergreifung. Seit Jahren liefern sich die Häuser York und Lancaster erbitterte und blutige Schlachten um die englische Herrschaft, die sogenannten „Rosenkriege“. In *Richard the King*, dem zweiten Teil des Abends, befasst sich Karin Henkel mit dem politischen Umfeld des berühmt-berüchtigten Machthabers. Zahlreiche Fragen werden dabei aufgeworfen: Warum spielen alle mit, obwohl sie um die Lügen und das falsche Spiel Richards wissen? Wie gelingt Richard der zynische Spagat, die Menschen einerseits aufs Tiefste zu verabscheuen, sie andererseits aber doch für seine Zwecke zu gewinnen?

Tom Lanoye, der Autor der legendären *Schlachten* Aufführung, die 1999 ihre deutsche Erstaufführung bei den Salzburger Festspielen feierte, wird Texte für die Inszenierung von Karin Henkel und die Verquickung der beiden Vorlagen von Shakespeare schreiben.

Lina Beckmann, die für ihre *Rose Bernd* 2017 bei den Salzburger Festspielen gefeiert wurde, übernimmt die Titelrolle. In weiteren Rollen sind Kristof Van Boven, Sachiko Hara, Paul Herwig, Kate Strong, Bettina Stucky und Michael Weber zu sehen. Die Premiere der Koproduktion mit dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg findet am 25. Juli Premiere auf der Perner-Insel in Hallein statt.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Hugo von Hofmannsthal *DAS BERGWERK ZU FALUN*

Hugo von Hofmannsthals Drama *Das Bergwerk zu Falun* beruht auf einer wahren Begebenheit. 1677 verunglückt ein Bergmann kurz vor seinem Hochzeitstag im schwedischen Falun. 50 Jahre später wird sein im Berg konservierter Leichnam unverwest geborgen und von seiner greisen Braut identifiziert. Vor Hofmannsthal hatten bereits andere Dichter das außergewöhnliche Ereignis verarbeitet (unter ihnen Johann Peter Hebel und E. T. A. Hoffmann), aber anders als sie verzichtet er auf das Motiv des spektakulären Wiedersehens. Stattdessen rücken Themen wie Zeit und Vergänglichkeit und die psychoanalytischen Erkenntnisse Freuds in den Fokus. *Das Bergwerk zu Falun* entstand zwischen 1899 und 1911 und zählt zu Hofmannsthals Frühwerken. Dessen Inszenierung zeigt eine vollkommen andere Facette im Schaffen des Autors des *Jedermann*. Es inszeniert der Schweizer Regisseur Jossi Wieler. Bei den Salzburger Festspielen ist er seit 1998 wiederholt in Erscheinung getreten: als Schauspielregisseur (Uraufführungen von Jelinek, Handke, Zweig) sowie mit Sergio Morabito als Opernregisseur (*Ariadne auf Naxos*, *Rusalka*). Es spielen unter anderen André Jung, Moritz Kienemann, Marcel Kohler, Lea Ruckpaul, Hildegard Schmahl und Edmund Telgenkämper. Die Neuinszenierung wird ab 7. August im Landestheater zu sehen sein.

Friedrich Schiller *MARIA STUART*

Friedrich Schillers *Maria Stuart* wurde in der 100-jährigen Geschichte der Salzburger Festspiele noch nie zuvor inszeniert, aber wie William Shakespeare war Friedrich Schiller ein zentraler Autor des Festspielgründers Max Reinhardt. *Maria Stuart* ist ein Politthriller, eine historische Überhöhung, eine leidenschaftlich geführte Auseinandersetzung mit jenen Fragen, die Schiller sein Leben umtrieben: Was ist die Freiheit des Einzelnen? Was ist politische Macht, und wo endet sie? Was ist Gerechtigkeit? Wie wird Recht gefertigt? In der Regie von Burgtheaterdirektor Martin Kušej kommt es nun zur ersten Inszenierung von Schillers Spätwerk in der Festspielgeschichte – mit den Schauspielerinnen Bibiana Beglau als Elisabeth und Birgit Minichmayr als Maria Stuart. An deren Seite spielen Itay Tiran als Robert Dudley, Graf von Leicester; Oliver Nägele in der Rolle von Georg Talbot, Graf von Shrewsbury; Norman Hacker als Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh; Franz Pätzold in der Rolle des Mortimer und Tim Werths als Wilhelm Davison, Staatssekretär. Die Neuinszenierung ist eine Koproduktion mit dem Burgtheater Wien und feiert am 14. August Premiere auf der Perner-Insel in Hallein.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

LESUNGEN

Drei **Lesungen**, thematisch eng an die Neuinszenierungen gebunden, sind Teil des Schauspielprogrammes:

Anne und David Bennent lesen am 29. Juli im Landestheater aus Charles Baudelaires Gedichtsammlung **Les Fleurs du Mal – Die Blumen des Bösen** auf Deutsch und Französisch. Baudelaire beschreibt in dieser für die moderne Lyrik ebenso wegweisenden wie umstrittenen Gedichtsammlung, die zum Zeitpunkt ihrer ersten Publikation 1857 auch gerichtlich angefochten wurde, suggestiv seine „Hingabe an die Faszination des Zerstörenden“ und schließt so einen Bogen über die Jahrhunderte zu der Figur von Richard III.

Hanna Schygulla, die unter anderem große Frauenfiguren im filmischen Oeuvre von Rainer Werner Fassbinder unvergessen verkörperte, liest am 12. August im Landestheater aus Stefan Zweigs Romanbiografie **Maria Stuart**, die sprachlich brillant eine der tragischen Frauen der Weltgeschichte porträtiert. Das bei seinem Erscheinen 1935 sofort zum Bestseller avancierte und ungemein spannende Buch gilt bis heute nicht nur als genuines Porträt, sondern auch als historisch fundiertes schriftstellerisches Dokument über Reformation und Gegenreformation.

Unter dem Titel **Die Bergwerke zu Falun** gestalten Matthias Brandt als Sprecher und Jens Thomas am Klavier und mit seiner Stimme am 15. August im Landestheater eine Wort-Musik-Collage aus den Elixieren des E. T. A. Hoffmann. Der tief in der Romantik verwurzelte literarische Außenseiter E. T. A. Hoffmann eröffnet mit seinen Erzählungen fantastische Welten. Im Unterschied zu Hofmannsthal's Drama *Das Bergwerk zu Falun*, in dem die Psychoanalyse eine wichtige Rolle spielt, gleicht E. T. A. Hoffmanns Interpretation der Sage von Elis Fröbom und seiner Braut Ulla einer Reise durch eine Nacht des Realitätsverlusts, an deren Ende das Erwachen in ewiger Liebe steht.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

SCHAUSPIEL-RECHERCHEN MANIFESTE!

Manifeste sind grundlegende Dokumente ihrer Zeit. Sie bündeln Ideologien, Ansichten, Meinungen, verursachen Revolutionen, untermauern Umbrüche und Ansprüche und halten Entwicklungen schriftlich fest. Sie können Teil einer historischen Verarbeitung sein, zeigen aber gleichzeitig in die Zukunft. Festspielkünstler und -künstlerinnen lesen Auszüge aus Manifesten, die in politisch-sozialer und ästhetischer Hinsicht das letzte Jahrhundert maßgeblich beeinflusst haben – von Lenins *Dekret über Grund und Boden* bis zu Bretons *Für eine freie revolutionäre Kunst*. In den daran anschließenden, hochkarätig besetzten Diskussionen werden die Zeitdokumente analysiert – und die Frage gestellt, was die Ingredienzien für aktuelle Manifeste sein könnten.

I

Lesung aus politisch-sozialen Manifesten

Mit Mavie Hörbiger und Kristof Van Boven

6. August, 18:30 - 20:00 Uhr · Solitär der Universität Mozarteum

Diskussion

Mit Daniel Cohn-Bendit, Carolin Emcke und Maja Göpel

6. August, 20:30 - 22:00 Uhr · Solitär der Universität Mozarteum

II

Lesung zu Manifesten aus Kunst und Kultur

Mit Marcel Kohler und Hildegard Schmahl

8. August, 18:30 - 20:00 Uhr · Solitär der Universität Mozarteum

Diskussion

Carte blanche Thea Dorn

8. August, 20:30 - 22:00 Uhr · Solitär der Universität Mozarteum

THEATER IM KINO

Theater im Kino ist ein Streifzug durch den deutschsprachigen Filmkosmos der Schauspielerinnen und Schauspieler, die zu Max Reinhardts Ensemble gehörten sowie der Familie seiner Ehefrau Helene Thimig, die ebenfalls einen entscheidenden Beitrag zum österreichischen Filmschaffen beigetragen haben. Insgesamt gibt es 25 Filmvorführungen in DAS KINO zu entdecken, die Reihe wird in Kooperation mit dem Filmarchiv Austria realisiert. Kurator Olaf Möller zeichnet für die Filmeinführungen verantwortlich. Die Stummfilme werden mit Klaviermusik von Maud Nelissen und mit Livemusik von Inou Ki Endo (Shilla Strelka) unterlegt.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

DAS KONZERT

OUVERTURE SPIRITUELLE Pax
WIENER PHILHARMONIKER
ORCHESTER ZU GAST
Himmelwärts – Zeit mit BACH
Still life – Zeit mit FELDMAN
KAMMERKONZERTE
CANTO LIRICO
LIEDERABENDE
SOLISTENKONZERTE
MOZART-MATINEEN
MOZARTEUMORCHESTER
KIRCHENKONZERTE
CAMERATA SALZBURG
HERBERT VON KARAJAN
YOUNG CONDUCTORS AWARD
YOUNG SINGERS PROJECT
SONDERKONZERTE

Seit 1921 – also bereits seit dem zweiten Festspielsommer und somit genau seit 100 Jahren – stellen Konzerte eine wichtige Säule der Salzburger Festspiele dar, und sie entfalteten zu jeder Zeit ein klangliches Kaleidoskop an Stilen, Repertoires und Gattungen. Die Konzerte mit den Wiener Philharmonikern und den wichtigen Klangkörpern aus aller Welt, die bei den Salzburger Festspielen zu Gast sind, Solistenkonzerte, Liederabende sowie Kammerkonzerte, Mozart-Matineen mit dem Mozarteumorchester Salzburg und Konzerte mit der Camerata Salzburg bilden ebenso wie Konzertreihen mit Neuer Musik seit vielen Jahren das Grundgerüst für das Salzburger Konzertprogramm, wobei der Einbettung in die Gesamtdramaturgie des jeweiligen Festspielsommers besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Die jüngste Konzertreihe, die *Ouverture spirituelle*, fußt auf der langen Tradition der Kirchenkonzerte im Rahmen der Salzburger Festspiele. „Pax“ – „Friede“, so lautet jener Titel, der der *Ouverture spirituelle* 2021 beigelegt ist. Sie steht damit ganz im Zeichen des Gründungsgedankens der Festspiele, nach dem Ersten Weltkrieg ein europäisches Friedensprojekt aus dem Geist der Kunst zu schaffen. Die *Ouverture spirituelle* mit dem Titel „Pax“ war bereits für den Festspielsommer 2020 geplant, musste aber – wie die Reihe „Zeit mit Feldman“ sowie einige wenige Konzerte – aufgrund der Corona-Pandemie auf den Festspielsommer 2021 verschoben werden.

Zu Beginn der *Ouverture spirituelle* am 18. Juli 2021 erklingen Arnold Schönbergs *Friede auf Erden* – ein Werk, das noch vor den beiden Weltkriegen entstanden ist und eine Utopie beschwört, die wenige Jahre später durch die großen Katastrophen des 20. Jahrhunderts zerstört wurde – sowie Benjamin Britzens *War Requiem* aus dem Jahr 1962: ein sehr persönlicher und eindringlicher Aufruf gegen den Krieg, den Britten schmerzlich erfahren hatte.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 17. Juli – 31. August 2021

'My subject is War, and the pity of War, / The Poetry is in the pity... / All a poet can do today is warn.' („Mein Thema ist der Krieg und das Leid des Krieges. / Die Poesie liegt im Leid ... / Alles, was ein Dichter heute tun kann, ist: warnen.“) Diese Worte des britischen Dichters Wilfred Owen stellte Britten seiner Partitur voran. Und sie gelten auch für die vielen anderen Werke, die in der *Ouverture spirituelle* erklingen, die den Krieg und das Leid, den Frieden und die Erlösung, die Angst und die Hoffnung musikalisch umkreisen: Dabei werden klangliche Bögen von tief religiösen bis hin zu hoch politischen Gedanken gespannt, von sakralen Leidenswerken zu heroischen Siegesmusiken der Klassik und zeitgenössischen Bekenntniswerken, von der Musik der Renaissance bis in unser Jahrhundert: Die Melodie des Liedes „L'homme armé“ – „Der Mann in Waffen“ etwa bildet die Grundlage zahlloser Messen, darunter jene von Josquin Desprez, einem der bedeutendsten Komponisten der Frührenaissance, der vor 500 Jahren verstorben ist.

Claudio Monteverdis Ahtes Madrigalbuch (*Madrigali guerrieri, et amorosi*) beweist, wie nahe Krieg und Liebe einander stehen, „dass der Krieg eine Herzenssache und die Liebe eine Hölle sein kann“. Der Freiheitskampf der Niederländer in Beethovens *Egmont* stellt bis heute brennende Fragen über einen gerechten Griff zu den Waffen, und Haydns *Paukenmesse*, entstanden im Angesicht der napoleonischen Bedrohung, lässt den heranrückenden Unfrieden erahnen. Den von Haydn vorgeprägten Zusatz „in tempore belli“ trägt auch die Partitur von George Crumbs *Black Angels*, geschrieben während des Vietnamkrieges.

Der Schrecken der beiden Weltkriege hat sich besonders tief in viele Kompositionen eingeschrieben: Luigi Dallapiccola komponierte seine *Canti di prigionia* als Reaktion auf Mussolinis „Rassengesetze“. Olivier Messiaens *Quatuor pour la fin du temps*, von ihm und anderen Kriegsgefangenen der Wehrmacht in einem Lager bei Görlitz uraufgeführt, kündigt von der Hoffnung auf ewigen Frieden; *Et exspecto resurrectionem mortuorum* (Und ich erwarte die Auferstehung der Toten) für Holz- und Blechbläser sowie Metallschlaginstrumente erinnert an die Toten beider Weltkriege. *Different Trains* ist Steve Reichs Auseinandersetzung mit dem Holocaust – und Ronald Stevensons Passacaglia on DSCH gemahnt an eben jene Opfer.

Friedvolle ewige Ruhe beschwört Gabriel Fauré in seinem Requiem, aus dem er den „Tag des Zorns“ verbannt. Von der leuchtenden Nähe des Paradieses zeugt Igor Strawinskys *Symphonie de Psaumes*. Karlheinz Stockhausens *Inori* (der japanische Titel bedeutet „Gebet, Anrufung, Anbetung“) entzieht sich zwar der eindeutigen thematischen Zuschreibung, stattdessen lädt der Komponist zur Meditation und zur Suche nach dem persönlichen Frieden ein. In *Konx-Om-Pax* beschwört Giacinto Scelsi den Frieden in drei Sprachen, Luigi Nono sucht ihn in „nostalgisch-utopischer Ferne“. „Quod est pax?“, fragt Klaus Huber in seinem gleichnamigen Werk und kommt – ähnlich wie Nono – zu dem Schluss: „GERECHTIGKEIT, zusammen mit CONCORDIA stand als Grundlage wahren Friedens im Vordergrund. Dazu gehörte auch: aufeinander hören, zuhören können. Eine bis heute uneingelöste Allegorie von Frieden, welche die Musik nicht unberührt lassen kann.“

Was mit dem *Zeitfluß* als Festspiel im Festspiel etabliert und mit den *Kontinenten* sowie *Salzburg contemporary* fortgeschrieben wurde, findet seit 2017 Fortsetzung in einer Reihe von Konzerten unter dem Titel „Zeit mit ...“. 2021 laden die Salzburger Festspiele nochmals dazu ein, Zeit mit Musik des US-amerikanischen Komponisten Morton Feldman (1926–1987) zu verbringen, einem der genialsten und zugleich eigenwilligsten Komponisten des



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

20. Jahrhunderts. Feldman selbst betrachtete seine Musik als „zwischen den Kategorien, zwischen Malerei und Musik“ angesiedelt: „Mein Interesse an der Oberfläche ist das Thema meiner Musik. In diesem Sinne sind meine Kompositionen gar keine ‚Kompositionen‘. Man könnte sie mit einer Zeit-Leinwand vergleichen. Ich bemale diese Leinwand mit Musikfarbe.“ Das Leise, Zarte, Leichte und die oft ausufernde Dauer seiner Werke verlangen eine spezielle Form des Zuhörens, weshalb „**Still life – Zeit mit FELDMAN**“ – nun ein Jahr später als ursprünglich geplant – in der Kollegienkirche mit ihrer speziellen Atmosphäre und Akustik realisiert wird.

Das Klangforum Wien bringt in zwei Konzerten unter der Leitung von Emilio Pomàrico unter anderem die beiden Schlüsselwerke, *For Samuel Beckett* und *Rothko Chapel*, zur Aufführung. Markus Hinterhäuser interpretiert mit dem Schlagzeuger Martin Grubinger und dem Flötisten Dietmar Wiesner Feldmans *Crippled Symmetry*. Den Schlusspunkt der Reihe setzt die konzertante Aufführung von Morton Feldmans zentralem Werk, der Oper *Neither* auf einen Text von Samuel Beckett mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Ilan Volkov und mit Sarah Aristidou als Solistin, die mit diesem Konzert ihr Festspieldebüt gibt.

Die zweite „Zeit mit“-Reihe ist nicht einem zeitgenössischen, sondern einem ganz und gar zeitlosen Komponisten gewidmet, dem Alpha und Omega der Musik: Johann Sebastian Bach. „Himmelwärts“ haben wir diesen Bach-Zyklus überschrieben. Im Zentrum der Reihe steht die Tanzproduktion *Mitten wir im Leben sind – Bach6Cellosuiten*. Die sechs Suiten für Violoncello solo sind Meilensteine der Musikgeschichte. Ihr Tiefsinn und ihre Schönheit berühren bis heute. Anne Teresa De Keersmaeker, eine der einflussreichsten Erneuerinnen des zeitgenössischen Tanzes, hat für die sechs Suiten eine Choreografie entwickelt, die die Essenz von Bachs musikalischer Sprache erfasst und in Bewegung umsetzt. Zusammen mit dem französischen Cellisten Jean-Guihen Queyras gestalten Anne Teresa De Keersmaeker und Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie Rosas intime Dialoge zwischen Musik und Bewegung.

Das Freiburger Barockorchester wird unter der Leitung von Gottfried von der Goltz und mit Kristian Bezuidenhout am Cembalo die sechs Brandenburgischen Konzerte spielen. Einen besonders komponierten Abend erwartet das Publikum bei „Bach privat“. Einige Werke, die an dem Abend erklingen, hat Bach für die „Hausandacht“ komponiert, eine Art Wortgottesdienst im privaten oder familiären Rahmen, bei dem die Bibel gelesen und gemeinsam musiziert wurde. Und so ähnelt auch dieses Programm einer solchen „Hausandacht“, einer familiären Zusammenkunft, bei der Lieder aus dem Schemelli-Gesang-Buch und aus dem Notenbüchlein der Anna Magdalena Bach mit instrumentalen Stücken und ausgesuchten Kantaten zu einer stimmigen Erzählung verbunden werden. Den Abend gestalten unter anderem Georg Nigl, Anna Lucia Richter, Luca Pianca, Vittorio Ghielmi. In weiteren Konzerten widmet sich Thomas Zehetmair den Sonaten und Partiten auf der Violine, András Schiff den sechs Partiten am Klavier und Daniil Trifonov der *Kunst der Fuge*.

Die **Wiener Philharmoniker** geben seit fast 100 Jahren das musikalische Niveau vor, für das die Salzburger Festspiele weltberühmt sind. Sie präsentieren traditionellerweise fünf Konzertprogramme in Salzburg.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 17. Juli – 31. August 2021

Den Auftakt macht Franz Welser-Möst mit einem Programm mit engem Festspielbezug: mit Richard Strauss' Suite aus der Oper *Der Rosenkavalier* und der *Alpensinfonie* sowie Frank Martins Sechs Monologen aus *Jedermann* mit Matthias Goerne.

Christian Thielemann setzt seinen Bruckner-Zyklus in Salzburg fort, dieses Mal mit Bruckners Siebter; mit Elīna Garanča gestaltet er zuvor ausgewählte Strauss-Lieder.

Andris Nelsons dirigiert die Wiener Philharmoniker und den Chor des Bayerischen Rundfunks sowie den Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor in Gustav Mahlers Dritter Symphonie. Die Alt-Partie übernimmt Violeta Urmana.

Herbert Blomstedt stellt die *Symphonie Liturgique* von Arthur Honegger der Vierten von Brahms gegenüber.

Riccardo Muti dirigiert Beethovens *Missa solennis* – zum allerersten Mal in seiner langen Dirigentenkarriere – und führt damit den im Vorjahr gesetzten Beethoven-Schwerpunkt zu einem abschließenden Höhepunkt. Es singen Rosa Feola, Alisa Kolosova, Dmitry Korchak, Ildar Abdrazakov und die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor.

Riccardo Muti feiert 2021 seinen 80. Geburtstag und sein 50-jähriges Bühnenjubiläum bei den Salzburger Festspielen. Aus diesem Anlass luden ihn die Salzburger Festspiele ein, mit seinem Chicago Symphony Orchestra für zwei Konzerte in der Reihe **Orchester zu Gast** nach Salzburg zu kommen – mit der Sechsten, der *Pathétique*, von Peter I. Tschaikowski sowie der Zweiten von Johannes Brahms.

Gleich zwei ehemalige Preisträger des Young Conductors Award der Salzburger Festspiele treten ans Pult internationaler Orchester: Mirga Gražinytė-Tyla (Preisträgerin 2012) eröffnet die *Ouverture spirituelle* sowie die Reihe Orchester zu Gast mit ihrem City of Birmingham Symphony Orchestra (im gleichen Jahr wie die Festspiele gegründet).

Maxime Pascal (Preisträger 2014) dirigiert das SWR Symphonieorchester mit Werken von Luigi Nono, Klaus Huber und Giacinto Scelsi.

Das Orchestre des Champs-Élysées führt mit dem Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe das Requiem von Gabriel Fauré sowie die *Symphonie de Psaumes* von Igor Strawinsky auf, dessen Todestag sich 2021 zum 50. Mal jährt.

Daniel Barenboim, der Gründer des West-Eastern Divan Orchestra, überlässt zum ersten Mal einem Kollegen die Leitung seines Orchesters: Der junge israelische Dirigent und Pianist Lahav Shani, Nachfolger Zubin Mehtas als Chefdirigent des Israel Philharmonic Orchestra, dirigiert das zweite WEDO-Konzert, Daniel Barenboim übernimmt den Klavierpart in Brahms' Zweitem Klavierkonzert.

Ebenfalls zwei Konzerte spielen die Berliner Philharmoniker unter ihrem Chefdirigenten Kirill Petrenko, unter anderem Schuberts Große C-Dur-Symphonie und Erich Wolfgang Korngolds Symphonie in Fis-Dur.

Zu den Stammgästen bei den Salzburger Festspielen zählt auch das Gustav Mahler Jugendorchester, das unter der Leitung von Manfred Honeck mit Werken von Richard Wagner und Dmitri Schostakowitsch bei den Festspielen gastiert.

Teodor Currentzis ist mit seinem musicAeterna Choir & Orchestra nicht nur in der Oper, sondern auch in verschiedenen Konzertreihen zu Gast, etwa mit den letzten beiden Symphonien von Wolfgang Amadeus Mozart sowie seinem mitreißenden Rameau-Programm: „The Sound of Light“.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 17. Juli – 31. August 2021

Friedrich Cerha, der mit dem Auftragswerk der Salzburger Festspiele, der Oper *Baal*, vor 40 Jahren seinen internationalen Durchbruch erlebte, soll auch zu seinem 95. Geburtstag in Salzburg gefeiert werden. Das ORF Radio-Symphonieorchester Wien bringt unter der Leitung von Ingo Metzmacher dessen *Spiegel*-Zyklus (I–VII), einen Meilenstein der Musikgeschichte, in der Felsenreitschule zur Aufführung.

Martha Argerich feiert im kommenden Sommer ihren 80. Geburtstag, und das Festspielpublikum kann sie in der Reihe der **Solistenkonzerte** mit Renaud Capuçon erleben. In den weiteren Solistenkonzerten sind unter anderen Igor Levit, Evgeny Kissin, Anne-Sophie Mutter, Maurizio Pollini, András Schiff, Grigory Sokolov, Daniil Trifonov, Mitsuko Uchida und Arcadi Volodos zu hören.

Unter dem Titel „**Canto lirico**“ sind die größten Sängerinnen und Sänger unserer Zeit zu erleben: Joyce DiDonato präsentiert, begleitet vom Ensemble il pomo d'oro unter der Leitung von Maxim Emelyanychev, ihre liebsten Opernarien („My favorite things“) aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Sonya Yoncheva widmet sich mit dem Donizetti Opera Ensemble Arrangements von Opernarien sowie Romanzen und Liedern von Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini, Vincenzo Bellini und anderen.

Christina Pluhar begibt sich mit ihrem Ensemble L'Arpeggiata auf einen Streifzug durch das Seicento napoletano. Dabei bringt sie mit einem Sängersextett um die Sopranistin Céline Scheen und den Countertenor Valer Sabadus frühbarocke Vokalmusik und neapolitanische Volksweisen ebenso zu Gehör wie geistliche Kantaten.

Juan Diego Flórez beschließt die Reihe am 29. August im Großen Festspielhaus in Begleitung seines Jugendorchesters Sinfonía por el Perú unter der Leitung von Diego Matheuz. Neben Arien und Orchesterstücken von Gioachino Rossini, Giuseppe Verdi, Charles Gounod und Giacomo Puccini stehen auch Werke lateinamerikanischer Komponisten auf dem Programm. Sinfonía por el Perú wurde 2011 von Juan Diego Flórez gegründet und richtet sich wie das Vorbild El Sistema in Venezuela an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Peru.

Die **Liederabende** gestalten Asmik Grigorian, Benjamin Bernheim, Gerald Finley und Matthias Goerne mit ihren kongenialen Partnerinnen und Partnern am Klavier. Christian Gerhaher kommt mit einem außergewöhnlichen Programm und in Begleitung von Kammermusikfreunden wie Isabelle Faust, Christian Poltéra und Jean-Guihen Queyras nach Salzburg: mit *Notturmo* von Othmar Schoeck sowie einer neuen Bearbeitung von *Les Nuits d'été* von Hector Berlioz.

In der Reihe **Kammerkonzerte** stehen 2021 größer besetzte Kammermusikwerke und besondere Bearbeitungen im Zentrum. Patricia Kopatchinskaja übernimmt in Arnold Schönbergs *Pierrot lunaire* den Sprechgesangspart und greift bei Schönberg- und Webern-Bearbeitungen von Strauß-Walzern zur Geige.

Renaud Capuçon versammelt für die Bearbeitung der Siebten Symphonie von Anton Bruckner für Kammerorchester Musikerfreunde wie Julia Hagen, Christoph Koncz oder Daniel Ottensamer um sich.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 17. Juli – 31. August 2021

Mitglieder der Wiener Philharmoniker interpretieren neben dem Streichquintett von Anton Bruckner das Oktett von Franz Schubert. Isabelle Faust musiziert mit Anne Katharina Schreiber, Antoine Tamestit, Jean-Guihen Queyras und Alexander Melnikov unter anderem das Klavierquartett und das Klavierquintett von Robert Schumann.

Gidon Kremer, Giedrė Dirvanauskaitė und Georgijs Osokins kombinieren Werke von Ferruccio Busoni und Sergej Rachmaninow. Martin Grubinger und sein Percussive Planet Ensemble widmen sich Werken von Maki Ishii, Steve Reich, Peter Eötvös, Edgard Varèse, Iannis Xenakis und anderen.

Das Meta4 Quartet ist in der *Ouverture spirituelle* gleich an zwei Konzerten beteiligt, unter anderem mit *Different Trains* von Steve Reich; das *Quatuor pour la fin du temps* von Olivier Messiaen, das im gleichen Konzert erklingt, wird von Alina Ibragimova, Jörg Widmann, Clemens Hagen und Alexander Lonquich aufgeführt.

Die Begründung der Tradition des **Kirchenkonzerts** mit der Aufführung der c-Moll-Messe von Mozart geht auf die Anfangsjahre der Salzburger Festspiele zurück: Zum ersten Mal erklang das Werk im Rahmen der Festspiele 1927 in der Stiftskirche St. Peter, in die es 2021 glücklicherweise nach der Generalsanierung wieder zurückkehren kann. Im kommenden Festspielsommer kommt die c-Moll-Messe gleich zwei Mal am Uraufführungsort unter der musikalischen Leitung von Raphaël Pichon und mit seinem Pygmalion Choir & Orchestra zur Aufführung. In einem weiteren Kirchenkonzert bringt Patricia Kopatchinskaja eine ihr wichtige Botschaft musikalisch zu Gehör. Unter dem Titel „Dies irae“ geht sie mit Werken von der Gregorianik bis hin zu Galina Ustwolskaja der Frage nach, wie viel Zeit uns vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung noch bleibt.

Das **Mozarteumorchester Salzburg** gab am 2. August 1921 im Großen Saal der Stiftung Mozarteum gemeinsam mit Mitgliedern des Orchesters der Wiener Staatsoper und unter der Leitung von Bernhard Paumgartner das erste Symphoniekonzert im Rahmen der Salzburger Festspiele. Auf dem Programm stand unter anderem die Symphonie in D-Dur KV 504. Fast auf den Tag genau 100 Jahre später wird das Mozarteumorchester Salzburg unter der Leitung seines ehemaligen Chefdirigenten Ivor Bolton unter anderem jene *Prager Symphonie* zu Gehör bringen.

Im Rahmen der *Ouverture spirituelle* findet die erste Mozart-Matinee unter der Leitung des Chefdirigenten Riccardo Minasi statt.

Ein Solistenquartett aus ehemaligen Mitgliedern des Young Singers Project gestaltet die *Paukenmesse* von Joseph Haydn; Tobias Moretti ist in Ludwig van Beethovens Trauerspiel *Egmont* der Sprecher.

Andrew Manze wird mit Isabelle Faust unter anderem zwei Violinkonzerte des Genius Loci musizieren. Antonello Manacorda feiert mit der Mozart-Matinee sein Festspieldebüt und dirigiert neben dem C-Dur-Klavierkonzert mit Kristian Bezuidenhout als Solisten die *Gran Partita*.

Jörg Widmann ist seit 2004 regelmäßig als Klarinettist und Komponist bei den Festspielen in Erscheinung getreten, nun gibt er sein Debüt als Dirigent unter anderem mit Mozarts letzter Symphonie, der *Jupiter Symphonie*.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 17. Juli – 31. August 2021

Bernhard Paumgartner, dessen Todestag sich im nächsten Sommer zum 50. Mal jährt, war einer der wichtigsten Persönlichkeiten in der Festspielgeschichte: er war Festspielpräsident, Gründer der Festspielfreunde, Begründer der Mozart-Matineen und vor allem Gründer der **Camerata Salzburg**. Seit den Anfängen im Jahr 1952 ist das künstlerische Credo eines jeden einzelnen Orchestermitgliedes: das Musizieren in Eigenverantwortung mit Gemeinschaftssinn. Eine Maxime, die das Orchester und seine Mitglieder bis heute leben. John Eliot Gardiner, der zum ersten Mal mit der Camerata Salzburg arbeiten wird, widmet sich gemeinsam mit seinem Monteverdi Choir in zwei Konzerten Werken von Robert Schumann und Felix Mendelssohn. Das Gedicht von Lord Byron, auf dem das selten gespielte Werk *Manfred* von Robert Schumann basiert, wird der Träger des Iffland-Rings Jens Harzer sprechen. Mavie Hörbiger, Regina Fritsch und Roland Koch sind die SprecherInnen in Mendelssohns *Sommernachtstraum. Die erste Walpurgisnacht* – eine Kantate nach einer Ballade von Johann Wolfgang von Goethe – von Felix Mendelssohn leitet thematisch über zur konzertanten Aufführung der dramatischen Legende in vier Teilen *La Damnation de Faust* von Hector Berlioz (siehe Opernteil).

Zudem ist die Camerata Salzburg am Award Concert Weekend im Rahmen der drei Finalkonzerte des Young Conductors Awards zu hören, der 2020/21 unter neuem Namen weitergeführt wird: Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums würdigen die Salzburger Festspiele mit dem **Herbert von Karajan Young Conductors Award** eine ihrer prägendsten Persönlichkeiten und einen engagierten Förderer der nachfolgenden Dirigentengenerationen. Am Award Concert Weekend vom 7. bis 9. August ist mitzuerleben, wie die hochkarätig besetzte Jury zum zehnten Mal unter drei Finalisten den Sieger oder die Siegerin kürt. Die Jury unter dem Vorsitz von Manfred Honeck, Music Director des Pittsburgh Symphony Orchestra, wählte bereits im Frühjahr 2020 aus 250 Anmeldungen die Semifinalistinnen und -finalisten für die zehnte Ausgabe des nunmehr biennial ausgetragenen renommierten Wettbewerbs aus. Der Herbert von Karajan Young Conductors Award ist eine Initiative der Salzburger Festspiele in Kooperation mit dem Elette und Herbert von Karajan Institut.

Mit dem **Young Singers Project** haben die Salzburger Festspiele bereits 2008 eine hochkarätige Plattform zur Förderung des sängerischen Nachwuchses geschaffen, die 2021 bereits auf eine 13-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. Die TeilnehmerInnen des Young Singers Project gestalten die diesjährige Kinderoper *Vom Stern, der nicht leuchten konnte* (eine Uraufführung von Elisabeth Naske und Ela Baumann) und wirken in weiteren Produktionen der Festspielsaison mit. Zudem präsentieren sie sich in einem Abschlusskonzert dem Publikum. Öffentliche Meisterklassen halten 2021 Christa Ludwig, Tanja Ariane Baumgartner, Malcolm Martineau und Gerald Finley.

jung & jede*r

Das Jugendprogramm der Salzburger Festspiele

MUSIKTHEATER

Vom Stern, der nicht leuchten konnte
Gold!

1000 Kraniche



SCHAUSPIEL

Dickhäuter
Die Zertrennlichen

KONZERT

schräg/strich
Hau drauf!



INTERAKTIONEN

Jugendabos & drüber!
Schulprogramm

JUNGE KUNST

Operncamps
Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor
Sonderkonzerte

Junge Freunde

Siemens > Kinder > Festival

**62 Vorstellungen von 7 Produktionen an 30 Spielorten von Mai bis August 2021
und 5 Partizipative Projekte mit fast 1000 Kindern und Jugendlichen ab 6 Jahren aus
54 Schulklassen, davon 42 außerhalb der Stadt Salzburg**

Mit einem Feuerwerk an Ideen für die nächste Generation setzen die Salzburger Festspiele in diesem verlängerten Jubiläumsjahr 2021 ein starkes Zeichen im Kinder- und Jugendprogramm jung & jede*r und laden mit mobilen Produktionen und Schulprojekten das ganze Salzburger Land ein, zur Bühne zu werden. Die Idee von Festspielen als Friedenswerk bildet die verbindende Klammer um die vielfältigen Beiträge.

Mit 62 Vorstellungen von 7 Produktionen an 30 Spielorten von Mai bis August 2021 und 5 Partizipativen Projekten mit fast 1000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus 54 Schulklassen wird Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ein breites, qualitativ hochwertiges Programm geboten.

Die Salzburger Festspiele fördern seit Jahren Kunst für und von jungen Menschen. Davon zeugen die Opernproduktionen für Kinder, so erfolgreiche Formate wie die Operncamps, der



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE 17. Juli – 31. August 2021

Salzburger Festspiele und Theater Kinderchor und im Nachwuchsprofibereich das Young Singers Project und der Herbert von Karajan Young Conductors Award.

Mit jung & jede*r öffnen die Salzburger Festspiele neue Räume für künstlerische und soziale Interaktion und bestärken die Jugend darin, die nächsten Dekaden zu gestalten.



„Von Abtenau bis Zell am See“

Mit jung & jede*r wird das gesamte Bundesland Salzburg bereits ab Mai 2021 zur Bühne. „Von Abtenau bis Zell am See“ reisen die Salzburger Festspiele und zeigen ihre **sechs mobilen Produktionen** für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren. Die Beiträge aus Musiktheater, Schauspiel und Konzert behandeln allesamt das Thema „Pax – Friede“.

Die Neuproduktion **Gold!** (ab 6 Jahren) basiert auf dem Märchen *Vom Fischer und seiner Frau*: Alles könnte viel, viel schöner, größer und noch besser sein! – Jakob, der Sohn des Fischers, hat einen Fisch gefangen, der ihnen Wünsche erfüllen kann. Er schenkt der armen Familie Schuhe, ein Bett, ein Haus – Welch ein Glück. Doch je mehr sie haben, desto unglücklicher werden die Eltern und desto unruhiger wird die See.

1000 Kraniche (ab 10 Jahren) ist eine Wiederaufnahme der Uraufführung 2020 im Auftrag der Salzburger Festspiele nach der Geschichte von Sadako Sasaki: Die japanischen Götter erfüllen jedem einen Wunsch, der 1000 Kraniche aus Papier faltet. – Nach dem Atombombenangriff auf Japan ist das Mädchen Sadako Sasaki infolge der Verstrahlung an Leukämie erkrankt. Sie faltete Kraniche und hoffte sehnlich, ihre Krankheit zu überwinden. Briefe, Dokumente, Bilder und Berichte von Zeitzeugen haben zu diesem packenden neuen Musiktheater inspiriert.

Die Neuproduktion **Dickhäuter** (ab 6 Jahren) ist ein Klassenzimmerstück über Vielfalt und Ausgrenzung: Lou möchte in ihrer Klasse einfach nur dazugehören. Sie versucht alles, damit ihr das gelingt, aber so leicht ist das nicht: die große Nase, der massige Körper, überhaupt das Horn, die dicke Haut – und wie ungeschickt sie sich immer anstellt! Aber kein Wunder, Lou ist ein Nashorn! Die Eltern und Frau Vögeli, die Lehrerin, sind nicht sicher, ob ein Nashorn mit seinen Eigenheiten gut zu den anderen Kindern passt. Eine Lösung muss her: Mit Geduld und Zuwendung in die Klasse integrieren? Zurück in den Zoo? Mit Wasserballons bewerfen? Die Klasse hat eine bessere Idee.

Die Neuproduktion **Die Zertrennlichen** (ab 10 Jahren) beschäftigt sich mit dem Romeo-und-Julia-Motiv. Sabah ist vom Stamm der Sioux und kennt sich mit den indianischen Bräuchen aus. Im wirklichen Leben aber gehört sie zu ihrer algerischen Familie in einem Vorort von Paris. Dort lernt sie Romain kennen, der auf seinem Pferd die Gegend unsicher macht. Als sie den weißen Büffel sehen, werden die beiden unzertrennliche Freunde. Romains französische Eltern mögen die Algerier nicht, die Väter prügeln sich, und die Kinder dürfen sich nicht mehr sehen.

schräg/strich (ab 10 Jahren) – In diesem Streichquartett-Konzert gibt es viel Bewegung, denn die vier Streicher sind nicht sesshaft. Sie kommen aus der Türkei, Japan, Brasilien, Frankreich und erzählen die Geschichten ihrer Musik ohne Stühle, ohne Worte, aber mit viel Bewegung und Humor. Wenn dabei manchmal schräg gestrichen wird, ist das kein Zufall, sondern der Wunsch, in allen Lebenslagen Musik zu machen. Die niederländische Gruppe Oorkaan entwickelt ausgehend von der Musik des Quartetts ein Konzert der besonderen Art.

Wer Schlagzeug spielt, lässt sich nicht lange bitten, wenn es heißt: **Hau drauf!** (ab 14 Jahren) Schon die Janitscharen schlugen die Trommel, wenn sie in den Krieg zogen. Aber in der langen Geschichte des Schlagzeugs ging es nicht nur um Hauen und Stechen, denn die große Familie der Trommel hat sich mehr und mehr auf die Seite der friedfertigen Musik geschlagen. Mit Rhythmen und Sounds von Mauricio Kagels *10 Märsche, um den Sieg zu verfehlen* bis zu Theodor Burkalis *Aequilibrium* für Ensemble entsteht eine Konzertperformance, in der die Tribune dieser Welt schonungslos parodiert werden.



Schulprogramm / Partizipative Projekte / ABC der Bühne

In der Jubiläumssaison der Salzburger Festspiele wurde ein umfangreiches Angebot für Schulen ins Leben gerufen: Insgesamt 54 Schulklassen aus dem gesamten Bundesland Salzburg haben sich erneut für die Partizipativen Projekte angemeldet. Über 40 Vermittler aus den Bereichen Musik- und Tanzpädagogik, Rhythmik, Zeitgenössische Tanzpädagogik, Theaterpädagogik, Schauspiel, Bildnerische Erziehung, Textiles und Technisches Gestalten, Bühnenbild und Medienpädagogik arbeiten eine Woche lang intensiv mit den Schulklassen thematisch angelehnt an eine der mobilen Produktionen. Die Themen umfassen Glücksforschung, Konflikte zwischen verschiedenen Kulturen, Kinder als Kriegsopfer und das Spannungsfeld von Isolation und Gruppenzugehörigkeit friedvoll aufgearbeitet in Musik. Zum Abschluss der Projektwoche gibt es eine Aufführung im schulischen Rahmen, in der die Ergebnisse der sinnlich-ästhetischen Erfahrungen mit Eltern und Freunden geteilt werden. Außerdem besuchen die Kinder und Jugendlichen eine der Vorstellungen der sechs mobilen Produktionen von jung & jede*r entweder direkt im eigenen Klassenzimmer, im Kulturzentrum in ihrer Nähe oder auf der Bühne im Salzburg Museum. In Kombination ist der Besuch der Landesausstellung *Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele* sowie eine intensive Auseinandersetzung unter dem Motto *ABC der Bühne* möglich.

Das Format der Partizipativen Projekte wird für **alle Schultypen**, von der Volksschule über die Sonderschule, die Neue Mittelschule, das Gymnasium und die höheren berufsbildenden Schulen und Berufsschulen kostenfrei angeboten. Insgesamt werden etwa 1000 Kinder und Jugendliche aus 54 Schulklassen, davon 42 außerhalb der Stadt Salzburg, an den Partizipativen Projekten teilnehmen.

Kunst für und von jungen Menschen wird bei den Salzburger Festspielen seit Jahren gefördert. Davon zeugen die so erfolgreichen Formate, die auch in diesem Jahr fortgeführt werden.

Projekte für Kinder und Jugendliche:



Kinderoper *Vom Stern, der nicht leuchten konnte*

Die Kinderoper ist eine Uraufführung im Auftrag der Salzburger Festspiele aus der Feder von Elisabeth Naske und Ela Baumann: Herr Alfred, der Hausmeister, traut seinen Augen nicht: Im nächtlichen Theater sind in der Welt der Hinterbühne Requisiten, Möbel, Kostümteile und Perücken in heller Aufregung. Der Stern, der im Finale leuchten soll, leidet unter schrecklichem Lampenfieber und hat die Generalprobe verpatzt. Herr Alfred versucht, Ordnung in die Dinge zu bringen, aber dann schlägt allen wahrhaftig eine Sternstunde.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Vor den Aufführungen findet der **Familienworkshop „Wir spielen Oper!“** unter der Leitung von Monika Sigl-Radauer statt. Kinder und Begleitpersonen werden gemeinsam aktiv und bereiten sich auf den Opernbesuch vor: Sie fühlen sich in die Figuren ein, setzen Szenen um, hören Musik und singen. Die spielerische Erfahrung im Workshop macht das Werk für alle lebendig und verständlicher.



Operncamps im Schloss Arenberg

In den Operncamps vertiefen sich musikbegeisterte Kinder und Jugendliche von 9 bis 17 Jahren in die Welt der Oper und verbringen mit Künstlern und erfahrenen Pädagogen eine Woche in Schloss Arenberg. Sie befassen sich mit großen Opernstoffen und präsentieren unter Mitwirkung von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker ihre eigene Neuinterpretation in einer öffentlichen Abschlussaufführung. 2021 wird es ein *Jedermann*-Camp, ein *Così fan tutte*-Camp, ein *Intolleranza*-Camp und ein *Tosca*-Camp geben. Konzeption und Leitung liegen bei Hanne Muthspiel-Payer und passwort:klassik, dem Musikvermittlungsprogramm der Wiener Philharmoniker. Die Operncamps entstehen in Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern und mit Unterstützung der Salzburg Stiftung der American Austrian Foundation (AAF) sowie der Solway Investment Group.

<https://www.salzburgerfestspiele.at/operncamps>

Jugendabos & drüber!

6000 Tickets für Jugendliche, für Oper, Schauspiel und Konzert! – Wer im Zuschauersaal dabei sein möchte, wenn sich der Vorhang hebt und der erste Ton erklingt, für den ist bereits reserviert! Die Ermäßigung von bis zu 90 % gilt für Jugendliche und junge Erwachsene, die nach dem 30. Juni 1994 geboren wurden, also unter 27 Jahre alt sind. Wer nach der Vorstellung angeregt, begeistert oder gar entsetzt ist und den Wunsch hat, drüber zu reden, ist herzlich eingeladen: Jugendabonnenten kommen mit kompetenten Gesprächspartnern zusammen, um sich in einem lockeren Rahmen über die Produktionen auszutauschen. An besonderen Orten oberhalb der Bühne entsteht so Raum für Dialoge, Künstlerbegegnungen und (Re-)Aktionen. www.salzburgfestival.at/jung-jeder.



Junge Freunde

„Junge Freunde“ haben Zutritt zum Freunde-Sommerprogramm und erhalten die Möglichkeit, aus dem „Junge Freunde“-Kartenkontingent Festspielkarten zu ermäßigten Preisen zu erwerben. Anmeldung unter: www.festspielfreunde.at

Siemens > Kinder > Festival

Von Freitag bis Sonntag gehören die Nachmittage auf dem Kapitelplatz den Kindern: Das an den Wochenenden stattfindende Siemens>Kinder>Festival ermöglicht den Jüngsten einen filmischen Zugang zu Oper und Theater. Ab 30. Juli am Kapitelplatz. Der Eintritt ist frei. Das detaillierte Programm steht ab Mitte Juni 2021 auf: www.siemens.at/kinderfestival oder www.salzburgfestival.at/jung-jeder



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

ZUM FEST

FEST ZUR FESTSPIELERÖFFNUNG
REDEN ÜBER DAS JAHRHUNDERT

THEATER IM KINO

FESTSPIEL-DIALOGE

PODIUMSGESPRÄCH Kunst & Ethos

MORTIER AWARDS

„DER TRAUM VON EINEM FEENTEMPEL“

Künstlerische Interventionen zu nie gebauten Festspielhäusern

GROSSES WELTTHEATER

100 Jahre Salzburger Festspiele – Landesausstellung

100 Jahre jung – unter diesem Motto sollte im Sommer 2020 das 100-Jahr-Jubiläum der Salzburger Festspiele mit zahlreichen Fest-Programmen begangen werden. Dann jedoch stellte die Pandemie die Gesellschaft vor die größte Herausforderung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Noch nie zuvor wurde das Kulturleben in Friedenszeiten und in demokratischen Ländern so einschneidend eingeschränkt. In dieser krisenhaften Zeit haben die Festspiele die Entscheidung getroffen, das Jubiläumsprogramm in modifizierter und verkürzter Form durchzuführen. Damit gelang es, 100 Jahre nach der Gründung wieder ein mutiges Zeichen für die Kunst zu setzen. Jene Projekte, die im Jubiläumsjahr 2020 nicht zur Ausführung kamen, werden nun im Sommer 2021 realisiert – und damit wird die Jubiläumssaison bis in den Herbst 2021 hinein verlängert.

FEST ZUR FESTSPIELERÖFFNUNG

Altstadt Salzburg · 18. Juli 2021

Im zweiten Jubiläumssommer wollen die Salzburger Festspiele auch das traditionelle Fest zur Eröffnung in der prächtigen Kulisse der Salzburger Altstadt wieder feiern. In den Festspielstätten, in den Kirchen und auf den Plätzen animieren Künstlerinnen und Künstler zum Zuschauen und Zuhören. Kostenlose Zählkarten gibt es ab 3. Juli.

REDEN ÜBER DAS JAHRHUNDERT

Felsenreitschule

Die Salzburger Festspiele hatten von Beginn an eine außerordentliche Mission: Sinn zu stiften in einer Zeit der Krise. Reden über das Jahrhundert bereichern auch 2021 das Programm der Salzburger Festspiele und gehen der Frage nach, ob der Glaube an die Kraft der Kunst, von der unsere Gründerväter überzeugt waren, den Festspielen auch in einem veränderten Jetzt noch Sinn gibt. Sie beschwören die Welt von gestern, von heute und von morgen. Die Teilnehmer und die Termine werden später bekannt gegeben.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

THEATER IM KINO

DAS KINO · Juli /August 2021 · In Kooperation mit dem Filmarchiv Austria

Theater im Kino – jener im Sommer 2020 begonnene Streifzug durch den Filmkosmos von Festspielgründer Max Reinhardt sowie der Familie seiner Ehefrau Helene Thimig erfährt im Juli und August 2021 seine Fortsetzung: eine herrliche Möglichkeit, die Filmgeschichte ab 1910 sowie Reinhardts zentrale Darstellerpersönlichkeiten wiederzuentdecken.

FESTSPIEL-DIALOGE

(Festspiel-)Geschichte erinnern

20. und 21. Mai 2021

„Festspiele im 21. Jahrhundert zu veranstalten bedeutet mehr denn je, sich den Realitäten einer sich in dramatischem Tempo verändernden Welt zu stellen.“ – Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums setzen wir uns in einer einmaligen Neuauflage der Festspiel-Dialoge (in memoriam Michael Fischer) mit dem Phänomen Fest-Spiel auseinander und gehen der Frage nach, ob das Theater noch ein utopischer Ort sein kann und die Kunst ein Kontrapunkt zur Krise.

PODIUMSGESPRÄCH

Kunst & Ethos

Große Universitätsaula · 12. August 2021

Die Salzburger Festspiele stellten sich angesichts ihres 100-Jahr-Jubiläums der laufenden Diskussion zu der Malerin und Grafikerin Poldi Wojtek, die 1928 das Emblem für die Salzburger Festspiele gestaltete, das seither – mit Ausnahme der Zeit des Nationalsozialismus – das Festspiellogo ist. An ihrer Person, die sich später dem Nationalsozialismus angedient hat, zeigt sich geradezu exemplarisch der Konflikt zwischen der moralischen Verantwortung des Künstlers und dem künstlerischen Wert seiner Werke. In einem Podiumsgespräch gehen die Salzburger Festspiele der Frage nach, wie qualitativ hochstehende Kunstwerke von politisch bedenklich handelnden Künstlern einzuordnen sind.

MORTIER AWARDS

In memoriam Gerard Mortier

Der Mortier Award für Musiktheater und der Förderpreis Mortier Next Generation wurden ins Leben gerufen, um das Vermächtnis des 2014 verstorbenen Intendanten Gerard Mortier für die Gegenwart und Zukunft des Musiktheaters fruchtbar zu machen. Er wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich im Geist Mortiers um eine geschichtsbewusste, interdisziplinäre Erneuerung des Kunstwerks Oper auf der Höhe unserer Zeit bemühen. Bisherige Träger des Mortier Awards für Musiktheater sind Gerard Mortier selbst und Markus Hinterhäuser. Der Förderpreis Mortier Next Generation wurde 2019 erstmals vergeben und wird 2021 vom Verein der Freunde und Förderer der Salzburger Festspiele gestiftet. Anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums unterstützen die Salzburger Festspiele – denen Gerard Mortier während seiner Intendanz (1991 - 2001) viele bis heute wirkende Impulse bescherte – und der „Freunde“-Verein die Mortier Awards und präsentieren die nächsten Preisträger im Rahmen des Festspielprogramms 2021.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

„DER TRAUM VON EINEM FEENTEMPEL“

Künstlerische Interventionen zu nie gebauten Festspielhäusern

Mönchsberg, Kapuzinerberg, Mirabellgarten · Bis Ende August 2021

Von den zahlreichen in den vergangenen 130 Jahren angedachten Bauvorhaben für ein Festspielhaus machten die Salzburger Festspiele anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums vier nicht gebaute Architekturprojekte durch künstlerische Interventionen ab Juli 2020 im öffentlichen Raum sichtbar und erlebbar. Drei der Kunstprojekte sind noch bis Ende August 2021 zu erkunden: Am Mönchsberg schuf Esther Stocker eine *Dreiteilige Knitterskulptur*, am Kapuzinerberg zeigt Werner Feiersinger seine Installation *Tafel, 2019/20*, und für den Mirabellgarten kreierte Isa Rosenberger einen *Portalrahmen*. Sie alle dokumentieren, wie sich die Festspielhäuser in die Stadt- beziehungsweise Naturlandschaft eingeschrieben hätten. (Konzeption: Norbert Mayr) www.salzburgerfestspiele.at/feentempel

GROSSES WELTTHEATER

100 Jahre Salzburger Festspiele · Landesausstellung

Salzburg Museum in Kooperation mit den Salzburger Festspielen

Salzburg Museum · Neue Residenz · Bis 31. Oktober 2021

Die Landesausstellung *Großes Welttheater – 100 Jahre Salzburger Festspiele* ist noch bis Ende Oktober 2021 zu erleben. In der Neuen Residenz begegnen Besucher der vielgestaltigen Geschichte der Salzburger Festspiele und ihren Künstlerinnen und Künstlern in Bild- und Tondokumenten, Briefen, Fotos, Kostümen und Requisiten. Die Salzburger Festspiele haben ihr Archiv zum Leben erweckt, präsentieren den Besuchern künstlerische Interventionen, inszenierte Erzählungen, Filmvorführungen und vieles mehr. Das Festspielticket gilt als einmalige Eintrittskarte für die Landesausstellung.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

SPONSOREN UND MÄZENE

Ein großes Dankeschön gebührt allen Unterstützern, die auch in dieser nach wie vor schwierigen Zeit zu den Festspielen stehen und ihnen die Treue halten. Ohne dieses Engagement der Sponsoren und der privaten Unterstützer wäre es nicht möglich gewesen, die modifizierten Festspiele 2020 abzuhalten und das Jubiläumsprogramm bis zum 31. August 2021 auszuweiten.

HAUPTSPONSOREN

AUDI

Audi ist seit 1995 Hauptsponsor der Salzburger Festspiele und hat diese Partnerschaft bis 2022 verlängert. Gerade dieses langfristige Engagement ist für die Budgetplanung der Festspiele sehr wichtig. Anlässlich der beiden Jubiläen, 100 Jahre Salzburger Festspiele und 25 Jahre Partnerschaft, lädt Audi die Festspielbesucher 2021 zu einer besonderen Erlebnisfahrt ein: Bei einer Stadtrundfahrt in einem Audi e-tron können sie über eine Virtual-Reality-Brille Highlights der Geschichte der Festspiele in virtueller Realität „erfahren“. Die Salzburger Festspiele danken für die rein elektrische Audi-Flotte – unser Hauptsponsor hat somit seinen Beitrag für „grüne Festspiele 2020“ geleistet.

SIEMENS

Siemens engagierte sich bereits von 1995 bis 1998 als Projektponsor und ist seit 1999 Hauptsponsor. Der Vertrag wurde bis 2021 verlängert. Durch das Engagement von Siemens ist den Festspielen ein Angebot von Aufführungen zum Nulltarif in einem Umfang möglich, der weltweit einzigartig ist. Die Siemens Fest>Spiel>Nächte sind seit 2002 das weltweit größte Public Screening klassischer Musik. Rund 1 Mio. Menschen konnten bisher die Festspielaufführungen am Kapitelplatz gratis erleben. Ein wunderschönes Ambiente und ein spannendes Programm machen die Siemens Fest>Spiel>Nächte zu einem festen Bestandteil des Salzburger Festspielsommers.

KÜHNE-STIFTUNG

Die Kühne-Stiftung engagiert sich seit 2019 als Hauptsponsor bei den Salzburger Festspielen. Damit wurde die seit vielen Jahren bestehende erfolgreiche Partnerschaft erheblich erweitert. Seit 2013 fördert die Kühne-Stiftung das Young Singers Project (YSP); die Förderung junger Gesangstalente weltweit liegt ihr besonders am Herzen. Da das YSP coronabedingt im Sommer 2020 nicht stattfinden konnte, wurden alle bereits ausgewählten 14 Teilnehmer für das Jahr 2021 eingeladen.

ROLEX

Das Engagement von Rolex für die Künste geht zurück bis in die 1970er Jahre, als die neuseeländische Sopranistin Dame Kiri Te Kanawa erste Markenbotschafterin in der Welt der Kunst wurde. Seither hat Rolex seine Unterstützung auf viele andere renommierte Künstler und Künstlerinnen, Institutionen und Festivals ausgedehnt. Zu den Botschaftern der Marke gehören Stars wie Cecilia Bartoli, Jonas Kaufmann, Juan Diego Flórez, Sonya Yoncheva und



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE **17. Juli – 31. August 2021**

Benjamin Bernheim. Seit 2012 ist Rolex Hauptsponsor der Salzburger Festspiele und Exklusivsponsor der Salzburger Pfingstfestspiele. Dank dieser doppelten Partnerschaft, die bis 2027 verlängert wurde, ist es möglich alljährlich zu Pfingsten eine Opern-Neuproduktion herauszubringen, die jeweils ins Sommerprogramm der Salzburger Festspiele übernommen wird. Zusätzlich wird Rolex ab 2021 den Herbert von Karajan Young Conductors Award unterstützen.

PROJEKTSPONSOREN

Projektsponsoren finanzieren Projekte, die künstlerisch wichtig sind, aber ohne zusätzliche finanzielle Mithilfe nicht verwirklicht werden könnten. Hier gelingt es den Salzburger Festspielen alljährlich Förderer in aller Welt zu gewinnen für neue, vom Intendanten vorher ausgewählte Programmpunkte.

UNIQA ist bereits seit 2004 ein wichtiger Partner der Salzburger Festspiele. Die Festspiele sind wiederum ein fixer Bestandteil von deren Unternehmenskultur. Seit Jahren liegt nun der Fokus der Zusammenarbeit auf der Jugendförderung. Sie ermöglichen den Salzburger Festspielen die stete Ausweitung ihrer Initiativen auf diesem Gebiet. Die Produktion ausgewählter Kinderopern, Jugendcamps sowie kinder- und jugendgerechter Begleitveranstaltungen kann durch das Engagement von UNIQA umgesetzt werden. Der Vertrag wurde bis 2022 verlängert.

Raiffeisen Salzburg ist erfreulicherweise weiterhin Partner der Salzburger Festspiele. Bildung, Soziales, Ökologie, Sport aber auch Kultur sind Teil des Markenselbstverständnisses der Raiffeisen Bankengruppe. Die Idee, das Kinder- und Jugendprogramm jung & jede*r als Geschenk an die Jungen finanziell zu ermöglichen, fiel bei Raiffeisen auf fruchtbaren Boden. Ein Teil des umfangreichen Kinder- und Jugendprogramms wird in den verlängerten Jubiläumszeitraum bis zum Herbst 2021 verlegt.

Solway Investment Group konnte 2017 als Unterstützer der Opernproduktion *La clemenza di Tito* gewonnen werden. Seit 2018 unterstützt das Unternehmen als offizieller „Sponsor der Opern Camps“ gemeinsam mit den Wiener Philharmonikern und der Stiftung der American Austrian Foundation die Operncamps für Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des Operncamp-Sponsorings vergibt Solway Stipendien an junge Talente aus strukturschwachen Ländern. 2019 wurde die Partnerschaft erneuert und erweitert: Solway unterstützt nun zusätzlich das stark erweiterte Kinder- und Jugendprogramm jung & jede*r.

Swarovski und die Salzburger Festspiele sind ideale Partner – zwei österreichische Marken mit internationaler Strahlkraft und reichem kulturellen Erbe. Swarovski unterstützt die Salzburger Festspiele seit 2013, auch durch den Einsatz seiner magischen und faszinierenden Kristalle für zahlreiche Kostüme und Bühnenbilder. Diese Förderung kam 2016 *Manon Lescaut*, 2017 *Aida*, 2018 *der Zauberflöte*, 2019 *Adriana Lecouvreur* und den Kostümen von *Orphée aux enfers* und bereits drei Mal dem *Jedermann* zugute. 2021 wird Swarovski Partner der Produktion *Tosca*.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Bank of America spielt in der internationalen Kunst- und Kulturförderung schon lange eine führende Rolle, und so ist die Bank auch bei den Salzburger Festspielen seit 2014 ein geschätzter Partner. 2021 wird Bank of America die Wiederaufnahme der Mozart-Oper *Così fan tutte* unterstützen. Für die weltweit im Kultursponsoring tätige Bank of America ist das Engagement bei den Salzburger Festspielen ein wichtiger Teil ihrer Strategie, auf verantwortungsvolle Art zu wachsen und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zu leisten.

Die **Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)** ist seit langer Zeit eng mit den Salzburger Festspielen verbunden: Als Eigentümerin des Großen Festspielhauses und der Kollegienkirche bietet sie Jahr für Jahr Raum für die Festspiele. Durch die Instandhaltung dieser Gebäude und die bevorstehende Sanierung des Großen Festspielhauses leistet sie einen wichtigen Beitrag. Außerdem unterstützt die BIG in diesem Jahr das Solistenkonzert von Igor Levit.

Die **V–A–C Foundation** ermöglichte den Salzburger Festspielen 2019 die Wiederaufnahme von Romeo Castelluccis Inszenierung der *Salome*. V–A–C engagiert sich für das Kulturschaffen indem sie mit Künstlern und Publikum zusammenarbeiten um eigene Ausstellungsprojekte, Publikationen, Performances und Educationprojekte zu realisieren. Darüber hinaus geht VAC Partnerschaften ein, um Initiativen zu entwickeln, die Grenzen der unterschiedlichen Disziplinen verschwimmen lassen sollen. Die Partnerschaft wurde verlängert - 2021 wird die Stiftung die Oper *Don Giovanni* unterstützen.

PRIVATE GELDGEBER

Der Verein der **Freunde der Salzburger Festspiele** mit seinen rund 6.600 Mitgliedern ist unter seinem Präsidenten Heinrich Spängler zu einer der Hauptsäulen der Finanzierung geworden. Der Verein steuert praktisch ebenso viel zum Festspielbudget bei wie die Abgangsdeckungsträger Stadt, Land und Tourismusförderungsfonds. So finanziert er neben dem Programm den Großteil der Festspielpräsentationen im Ausland und z.B. die Aktion Festspielkarte = Busticket, eine wichtige Maßnahme zur Reduzierung des Individualverkehrs. Ein besonderes Dankeschön gebührt den Golden-Club- und Silber-Club-Mitgliedern in aller Welt.

Darüber hinaus danken wir den internationalen Freundesvereinen für ihre Unterstützung: der Verein der Freunde Bad Reichenhall e.V. (seit 1986), die Salzburg Festival Society (USA, seit 2005), die Schweizer Freunde der Salzburger Festspiele (seit 2012) und die Russischen Freunde der Salzburger Festspiele (seit 2014). In Frankreich steht ein Tochterverein der Freunde der Salzburger Festspiele kurz vor seiner Gründung. „Les Amis Français du Festival de Salzburg“ wird als fünfter Tochterverein entstehen. Der Freunde-Verein feiert 2021 sein 60-Jahr-Jubiläum.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Darüber hinaus danken wir den vielen privaten Unterstützern. An der Spitze **Professor Dr. h.c. mult. Reinhold Würth**, dem Salzburg vor allem in der bildenden Kunst so viel Prägendes für das Stadtbild verdankt. Er gehört aber zudem zu den wichtigen Mäzenen der Salzburger Festspiele.

Dr. Wolfgang Porsche zählt ebenfalls seit Jahrzehnten zu den großen Freunden der Salzburger Festspiele. Er finanziert eine neue Tribüne für den Jedermann, die eigentlich vor der Saison hätte fertig sein sollen, aber wegen Corona nun erst im Herbst gebaut wird.

Seit Jahren unterstützen **Marcus Meier** und seine Frau die Salzburger Festspiele durch finanzielle Großzügigkeit und durch ihr Mitleben des Programmes von Anfang bis zum Ende, von der Oper zum Konzert bis hin zum Schauspiel. Ihr Enthusiasmus gibt den Festspielen auch in kraftlosen Corona-Zeiten Energie.

PRODUKTSPONSOREN

Die Salzburger Festspiele danken den Produktspensoren, die mit dem Einsatz qualitätvoller Produkte einen wesentlichen Beitrag für die Realisierung der Salzburger Festspiele als Gesamtkunstwerk leisten. Genannt werden sollen zwei:

Seit sechs Jahren unterstützen **Schlumberger** und **Champagner Louis Roederer** die Festspiele mit einem eigens kreierten Festspielcuvée und Champagner.

Besonders freuen sich die Salzburger Festspiele auch einen heimischen Partner zu haben, die **Stieglbrauerei** zu Salzburg steuert ihr allseits beliebtes Bier bei.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Präventionskonzept

Im vergangenen Jahr haben die Salzburger Festspiele gemeinsam mit Gesundheits-Expertinnen und -Experten ein umfassendes Präventionskonzept erarbeitet und stringent umgesetzt. Es konnte bewiesen werden, dass auch in Zeiten der Pandemie Veranstaltungen durchgeführt werden können; und dass die Maßnahmen das Infektions- und Verbreitungsrisiko tatsächlich minimieren.

So gab es unter 76.500 Besuchern keinen einzigen Infektionsfall. Unter 1.400 Mitwirkenden gab es nur einen Fall bei einer Aushilfe in der Administration in der Vorbereitungszeit Anfang Juli.

Das „Salzburger Präventionskonzept“ wurde mittlerweile von Kultureinrichtungen in der ganzen Welt als Grundlage verwendet – die Salzburger Festspiele haben es bereits an über 45 Institutionen und Verbände in Europa und den USA weitergegeben.

Aufgelegte Karten

„Die derzeitige Lage der Pandemie macht es nicht leicht, sich einen Normalbetrieb 2021 vorzustellen. Wir hoffen und sind optimistisch, dass durch die Impfungen und ein Paket aus bereits durch die Festspiele und viele Kultureinrichtungen erprobten Maßnahmen eine volle Ausnutzung der Platzkapazitäten möglich sein wird. Wir werden auch in diesem Jahr höchst akkurat gemeinsam mit den Expertinnen und Experten das erprobte Präventionskonzept auf Basis der neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen fortschreiben“, sagt der Kaufmännische Direktor, **Lukas Crepaz**.

Die Salzburger Festspiele werden in zwei Stufen vorgehen: 2021 sind bei Vollkapazität **209.071 Karten** für 168 Aufführungen sowie 62 Vorstellungen im Programm von „jung und jede*r“ aufgelegt. Von diesen kommen zunächst 139.380 Karten in den Verkauf, das verbleibende Drittel wird dann freigegeben, wenn die Entwicklung der Pandemie dies erlaubt und die gesetzlichen Grundlagen sowie die Empfehlungen unseres ExpertInnenbeirats dies zulassen.

Wie bereits im vergangenen Jahr werden die Karten personalisiert. Die Karten können bereits als E-Ticket bzw. print@home-Ticket bestellt werden. Eine Umpersonalisierung ist online kostenlos möglich.

Der **Bestellstichtag** (von normalerweise Anfang Jänner) wird auf **28. Februar 2021** verschoben.

Am **10. Mai 2021** startet der **öffentliche Verkauf**.

Für alle Karten gilt: Sollte der Besuch der Vorstellung aufgrund von behördlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie unmöglich sein, wird der Kartenpreis erstattet.

Die Karten sind in der Preisspanne von € 5,- bis € 445,- erhältlich.

Rund die Hälfte aller Karten sind im unteren Viertel des gesamten Preissegments zwischen € 5,- und € 105,- angesiedelt.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Wertschöpfung

Die Salzburger Festspiele schaffen alljährlich direkt und indirekt eine Wertschöpfung in Salzburg von 183 Millionen Euro und in Österreich von 215 Millionen Euro.

Service

Das Programm im Detail sowie weiterführende Informationen auf der neuen Homepage www.salzburgerfestspiele.at

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE
Postfach 140, 5010 Salzburg
F [+43.662.8045.555](tel:+436628045555) T [+43.662.8045.500](tel:+436628045500)
info@salzburgfestival.at

PRESSEBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE
Hofstallgasse 1
5020 Salzburg
presse@salzburgfestival.at

Pressekartenanfragen werden ab Mai 2021 unter presse.karten@salzburgfestival.at bearbeitet.



100 JAHRE

SALZBURGER FESTSPIELE
17. Juli – 31. August 2021

Abbildungen im Jahresprogramm

William Kentridge (* 1955 in Johannesburg/Südafrika) hat sich mit seinen Zeichnungen und Filmen sowie Theater- und Opernproduktionen internationales Ansehen erworben. Seine Ästhetik rekurriert auf die Geschichte des Mediums Film – von Stop-Motion-Animation bis hin zu frühen Spezialeffekten. Das Zeichnen, insbesondere die Dynamik von Ausradieren und Neuzeichnen, bildet einen integralen Bestandteil seiner zahlreichen Arbeiten in den Bereichen Animation und Film, bei denen die Bedeutungsebenen im Zuge ihres Entstehungsprozesses entwickelt werden.

Den Salzburger Festspielen ist William Kentridge seit 2017 verbunden, als er hier Alban Bergs *Wozzeck* realisierte; 2019 war Schuberts *Winterreise*, die Kentridge gemeinsam mit Matthias Goerne und Markus Hinterhäuser kreierte, in Salzburg zu erleben. Für das 100-Jahr-Jubiläum der Salzburger Festspiele schuf Kentridge den Schriftzug sowie ein Jubiläumsplakat, das nun – in der Saison 2021 – zum Cover avanciert.

Sämtliche in diesem Jahresprogramm abgebildeten Werke von William Kentridge sind der Publikation *Second-hand Reading* entnommen, die 2015 in Johannesburg erschienen ist. Das mehrteilige Projekt entstand ursprünglich aus einem Film, der aus einer Reihe von Zeichnungen auf Seiten alter Wörterbücher erstellt wurde, konzipiert als eine Art „Lesung aus zweiter Hand“.

Der amerikanische Fotograf, Filmregisseur, Maler und Objektkünstler **Man Ray** (1890–1976) zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Avantgarde der Zwischenkriegszeit, dessen Fotografien zu Ikonen der Moderne wurden. In seinem Werk thematisiert er immer wieder weibliche und männliche Körperlichkeit und deren Inszenierung – und kreiert doppelbödige Werke, die vielfältige Interpretationen eröffnen.

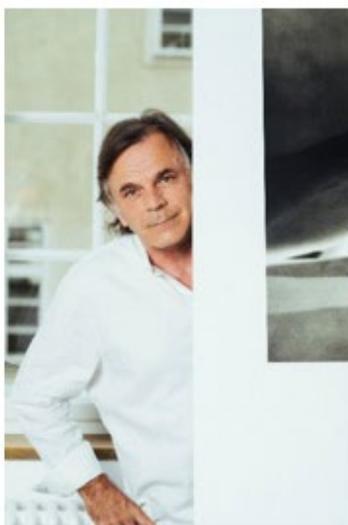
Sämtliche Werke von Man Ray

© Man Ray 2015 Trust /ADAGP – Bildrecht, Wien – 2020

With kind permission of the Man Ray 2015 Trust

FOTOSERVICE

Honorarfreie Fotos zum Download: www.salzburgerfestspiele.at/fotoservice



Markus Hinterhäuser

Intendant
© SF / Marco Riebler



Helga Rabl-Stadler

Festspielpräsidentin
© SF / Marco Riebler



Lukas Crepaz

Kaufmännischer Direktor
© SF / Lydia Gorges



Florian Wiegand

Leitung Konzert und Medien
© SF / Marco Borrelli



Bettina Hering

Leitung Schauspiel
© SF / Monika Rittershaus



Teodor Currentzis

© Alexandra Muravveva



Romeo Castellucci

© SF / Anne Zeuner



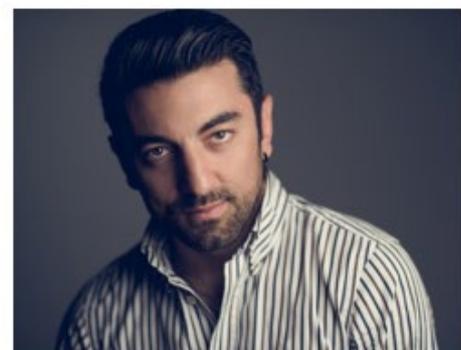
musiAeterna Choir

© Akriyadis



Nadezhda Pavlova

© Olya Runyova



Davide Luciano

© Simon Pauly



Krzysztof Warlikowski

© SF / Anne Zeuner



Franz Welser-Möst

© Jennifer Taylor



Tanja Ariane Baumgartner, Ausrine Stundyte, Asmik Grigorian

© SF / Bernd Uhlig



Christopher Maltman

© Pia Clodi



Konzertvereinigung Wiener Staatsoperchor

© Thomas Köber



Joana Mallwitz, Christof Loy

© SF / Anne Zeuner



Lea Desandre, Johannes Martin Kränzle, Bogdan Volkov, Marianne Crebassa, André Schuen, Elsa Dreisig

© SF / Monika Rittershaus



Gideon Davey, Robert Carsen

© SF / Anne Zeuner



Cecilia Bartoli

© Decca / Ferdinando Scianna



Gianluca Capuano

© Monika Rittershaus



Ingo Metzmacher

© Harald Hoffmann



Jan Lauwers

© Bea Borgers



Tänzer und Tänzerinnen von BODHI PROJECT

© Bernhard Müller



Sean Panikkar

© Kristina Sherk



Sarah Maria Sun

© Thomas Jauck



Anna Maria Chiuri

© ohne Angabe



Michael Sturminger

© SF / Matthias Horn



Marco Armiliato

© Stage Door



Yusif Eyvazov, Anna Netrebko

© Julian Hargreaves



Wiener Philharmoniker

© SF / Anne Zeuner



Ilan Volkov

© James Mollison



Sarah Aristidou

© Andrej Grlic



ORF Radio-Symphonieorchester Wien

© ORF / Thomas Ramstorfer



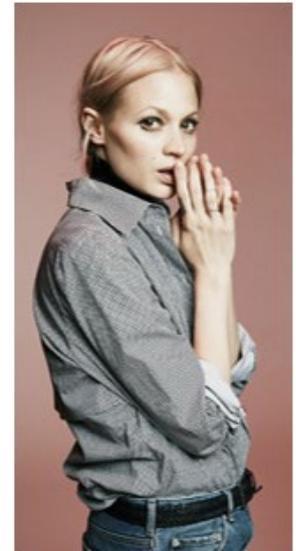
Verena **Altenberger**

© Chris Singer



Lars **Eidinger**

© Nils Müller



Maxie **Hörbiger**

© Irina Gavrich



Angela **Winkler**

© Ruth Walz



Edith **Clever**

© SF / Matthias Horn



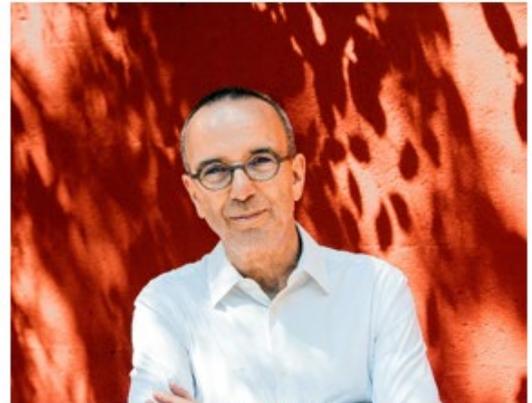
Anton **Spieker**

© Niklas Vogt



André Jung

© privat



Jossi Wieler

© Bernd Uhlig



Marcel Kohler

© Eike Walkenhorst



Matthias Brandt

© Matthias Scheuer



Anne Bennent

© Aleksandra Pawloff



David Bennent

© Janine Guldener



Birgit Minichmayr
 © Katarina Soskic / Burgtheater



Bibiana Beglau
 © Rene Fietzek



Itay Tiran
 © Katarina Soskic / Burgtheater



Karin Henkel
 © SF / Anne Zeuner



Martin Kušej
 © Robert Fischer



Kristof van Boven
 © Armin Smailovic



Lina Beckmann
 © Jeanne Degraa



Igor Levit

© Felix Broede / Sony Classical



Patricia Kopatchinskaya

© Eric Melzer



Jordi Savall

© David Ianaszweski



Daniel Barenboim, Kian Soltani, Michael Barenboim

© SF / Marco Borrelli



Maxime Pascal

© Guillaume de Sardes



Mirga Gražinytė-Tyla

© Frans Jansen



Grigory Sokolov

© Mary Slepikova / DG



Isabelle Faust

© Felix Broede



Riccardo Muti

© SF / Marco Borrelli



Daniil Trifonov

© Dario Acosta / DG



Ildar Abdrazakov

© Sergey Misenko



Elina Garanča

© Holger Haase / DG



Mozarteumorchester Salzburg,
Riccardo Minasi

© Nancy Horowitz



Renaud Capuçon, Martha Argerich

© SF / Marco Borrelli



Martin Grubinger

© Simon Pauly



Evgeny Kissin

© Felix Broede / Warner Classics



Berliner Philharmoniker, Kirill Petrenko

© SF / Marco Borrelli



Joyce DiDonato

© Simon Pauly